

Abonnementspreis
 Vierteljährlich mit „Christliches Sonntagblatt“ n. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Ausgabestellen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postzuge 1,50 Mk., mit Randbeilagen-Beilage 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
 Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
 Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



Injektions-Gebühr
 für die 5 gepaltene Körpergröße oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pf.
 Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complottirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.
 Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.
 Beilagen nach Uebereinkunft.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Arten-Merseburg-Leipzig'scher Chaussee** von Station 44-44.6 (Stadtlane Buchstedt), wegen Umlegung des Plötzlers, von **Montag, den 2. April 1894 ab auf 4 Wochen gesperrt werden wird.**
 Der Fuhrverkehr hat während dieser Zeit nach dem Grunde von Station 44 über den Strohhof, und nach Schafstedt herauf von 44.2-44.6 durch die Lindenstraße zu erfolgen.
 Merseburg, den 28. März 1894.

Der königliche Landrath **J. V. Rufbusch, Rr. Stc.**

Wir machen auf das hier bestehende **Gesinde-Kranken-Abonnement** aufmerksam. **Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 Mark.** Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1894 bis ult. März 1895 erjuden wir im Kommunalbureau bei dem Stadtschreiber Herrn **Schulz** unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzunehmen.
 Merseburg, den 16. März 1894.

Der Magistrat.

Abonnements-Einladung.

Wieder beginnt ein neues Quartal und erlauben wir uns daher zum Abonnement auf das

Kreisblatt

mit der **Gratis-Beilage Sonntagsblatt** (Zuführtes Unterhaltungsblatt), mit der Bitte ergebenst einzuladen, die Bestellung frühzeitig aufgeben resp. erneuern zu wollen, damit beim Beginn des Quartals die prompte Zustellung des Blattes erfolgen kann und keine Unterbrechung in der Lieferung eintritt. **Bei verspäteter Bestellung** können wir die Nachlieferung **bereits erschienenen Nummern** nicht gewährleisten.

Das **Merseburger Kreisblatt** veröffentlicht alle **Verordnungen und Erlasse des Königl. Landrathes** Hrn. Weidlich, der **Polizeibehörden** des Kreises und der **Stadt Merseburg**, sowie die **Bekanntmachungen** der hiesigen **Königl. Militär-, Civil- und städtischen Behörden**, von denen wir besonders die **für den Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Verordnungen, Verkäufe, Verpachtungen, Auktionen u. s. w.** hervorheben.

Abonnements auf das **Merseburger Kreisblatt** werden zu dem bisherigen Preise von der Expedition (1,20 Mk.) den Ausgabestellen (1,20 Mk.) anderen Botsen (1,40 Mk.) sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten (1,50 Mk.) und von den Randbeilagen (1,95 Mk.) entgegengenommen.

Unsere Botsen sind mit der Einziehung des Abonnementbetrags gegen Ausbändigung einer von uns ausgefertigten Quittung beauftragt.

Merseburg, 29. März 1894.

* Schule und Sozialdemokratie.

Die Ausführungen der **Breslauer sozialdemokratischen Volksschuljugend** liefern einen bedeutenden Beweis der zunehmenden Verrohung der Gemüther in gewissen Kreisen unseres großstädtischen Proletariats. Denn es wird wohl Niemand, namentlich kein Kenner der einschlägigen Berliner Verhältnisse, behaupten wollen, daß das in Breslau Vorgefallene eben nur dort und nicht anderswo sich hätte ereignen können. Die systematische Vergiftung der Volkseele fängt der richtige sozialdemokratische Agitator im Hause, in der Familie an, legt sie in der Schule fort, überträgt sie weiter auf Fabrik und Werkstätte, bis sie in der Volkserziehung und im Parlament sich triumphierend vor aller Welt breit macht. Gerade die Schule, in allen ihren organisierten Erziehungsinstitutionen, ist den Sozialdemokraten eines der verpöblichsten Institute. Was die Schulen, infolge der Volksschulen, für Unterrecht, Erziehung, Bildung thun, ist nach sozialdemokratischer Behauptung verkehrt, nämlich, ja abschätziger Zug und Trug, darauf berechnet, das nachwachsende Geschlecht im Banne einer Frey und Weltanschauung festzuhalten, zu welcher der sozialdemokratische Zukunftsstaat in höchstem Grade geeignet ist. Demzufolge können überzeuge sozialdemokratische Eltern keine heilige re Aufgabe, als „Unkraut“, welches die Schule in die Seele ihrer Kinder einpflanzt, so rasig wie möglich mit Stumpf und Stiel wieder auszugraben. Das dabei die Autorität

des Lehrers der Schule notwendig zu kurz kommen muß, genügt die grundsätzliche aber bürgerlichen Autorität sozialdemokratischer weiter nicht. Im Gegenfall, jeder Tag fördert zahllose Beispiele zu Tage, daß sozialdemokratische Eltern gesittlich ihren Kindern die Achtung gegen die Lehrer und das von ihnen Gelehrte betriegen. Die Fräulein solchen hinterdenannten Treiben merkt man in Vorlesungen wie der eingangs erwähnte Breslauer Volksschülerknall. Die Pädagogen derselben werden ohne Ausnahme als Angehörige solcher sozialdemokratischer Familien betrachtet müssen, welche ihre Kinder streng nach der agitatorischen Vorrichtung „erzogen“, d. h. in Wirklichkeit verwohnen haben. Diese verwohnten, sittlich verkommenen, jeder rechtlichen Forderung unfähigen Burgen bilden einen Teil des Volksschulars, aus welchen sich nationale Verfallarten aller Art rekrutieren sollen, um nicht nur auf der Höhe ihrer Verfallensfähigkeit zu bleiben, sondern sich fortwährend nach zu vervollkommen. Wie das der Recht und Ordnung widerstreben, ist ein Problem das erst noch gelöst werden soll. Der Breslauer Vorlesung bilden eine erste Mahnung für alle, welche in der Vermittlung der Jugend an richtige Furcht und Ordnung eine wichtige, unerschöpfliche Aufgabe für die Zukunft unseres Volkes erblicken, um der Bestimmung von Quellen zu arbeiten, denen solch schmutziges Wasser entzogen. Das mühten vor Allem sich jene Kreise gegen sein lassen, welche die Schereffheit in den Dienst ihrer parteigegensätzlichen Zwecke zu ziehen befreit sind und deshalb die Thätigkeit des Lehrers in der Schule und für die Schule möglichst beschränken. Wenn in Berliner Gemeinderathen A. B. der Unterrichts wiesam um 11 Uhr im Sommer, mitunter gar um 10 Uhr Vormittags schon zu Ende ist und die Schuljugend sich den Rest des Tages, müßig, aufhältlos, jugdlos, in den Straßen umherstreift, so kann ein solcher anarchoide Zustand gar nicht anders als die Gemüther der Kinder in schlimmster Weise schädigen. Die Schule selber ist es, welche durch Förderung der gänzlichen Fallensoll der Bügel städtischer Kontrolle das nachwachsende Geschlecht den Sozialdemokraten und Anarchisten in die Arme führt.

Die Kaiserfamilie in Abbazia.

Aus Abbazia wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Mittwoch Vormittag einen Spaziergang in südlicher Richtung. Nachmittags fand wieder ein Ausflug auf der Nacht „Christabell“ statt. Das Wetter ist prächtig.

Vom wolkenlosen Himmel lacht eine heiße Sommer Sonne und das schöne Abbazia entfaltete alle seine Reize. Die Ausmündung der Häuser zum Empfang des Kaisers Franz Joseph ist vollendet. Originell in eine Ehrenpforte, die aus nichts weiter besteht, als einem haushohen Vordeckel. Die Ankunft ist namentlich auf Donnerstag früh 9 Uhr festgelegt; Kaiser Wilhelm wird den Kaiser Franz Joseph in Muttigatte am Bahnhofs empfangen und in festlicher Einfachheit bis zum Hotel „Stephanie“ geleiten, wo die Gemäher bereit sind. Nach kurzer Zeit fährt Kaiser Franz Joseph nach der Villa Amalia, um dann den ganzen Tag mit den deutschen Majestäten verbringt zu sein. In engstem Kreise wird das erste Frühstück eingenommen, dem um 1 Uhr die Frühstückstafel im großen Saale der Villa folgt. Um 4 Uhr wird auf dem „Wolke“ der Diner eingenommen. Man erkennt das Schiffszimmer schiff kaum wieder. Auf Anordnung des Kapitäns Koch ist das Oberdeck in ein Bett umgewandelt. Die köstliche Teppiche schmücken die Wände und die Boden; Vorterrassen und ein

reicher Blumenreih bilden hübsche Lauben. In sinniger Umrahmung sehen die Wälder der beiden Kaiser auf das herrliche Treiben hernieder und bringen die treue Verbindung Deutschlands mit Oesterreich zum Ausdruck. Um 7 Uhr findet große Abendfeier statt, an der auch Erzherzog Joseph mit Familie theil nimmt. Kaiser Franz Joseph reist noch am selben Abend ab.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Kaiser Wilhelm und seine Familie werden in Abbazia auf alle Weise gefeiert und haben sich im Fluge die Herzen der Bevölkerung wie der Kurgäste erobert. Das Wetter ist andauernd prächtig.

Herzog Alfred von Rouburg-Gotha ist zum Besuch des Prinzregenten Luitpold in München eingetroffen.

Die Oesterreicher sind vorüber, das bürgerliche Leben tritt wieder in seine Rechte. Der ausgeübte Gebrauch, den die Volksmassen aller Orten diesmal von der Witterung begünstigt, von den Festtagen gemacht haben, widerlegt wohl an's Beste die sozialdemokratische Tendenzklage, als ob in deutschen Landen ein permanentes Nothland herrsche. Höchstens könnte das unter den demagogischen Berufsgenossen der Fall sein, welche alle Tage vorlegen um Stoff zur Fortsetzung ihres traurigen Handwerks werden. Der Arbeiter, und vor all in der sozialdemokratischen, weiß von Noth und Entbehrung nichts.

Geb. K. A. G. Die V. A. J. schreibt: Von den durch die Blätter gehenden Mittheilungen betr. den Direktor im Reichspostamt Geh. Rath Sachse ist, wie wir aus besserer Quelle erfahren, nur soviel richtig, daß der Genannte eines Augenleidens wegen einen mehrmonatigen Urlaub angetreten und sich bei seinen Kollegen dieserhalb verabschiedet hat. Zu weitergehenden Schlussfolgerungen liegt nicht der mindeste Anlaß vor.

Der Reichsfinanzminister und die Steuerdebatte im Reichstage. Nach der Abg. H. K. hat sich angenommen werden, daß der Reichsfinanzminister Graf Caprivi persönlich in die Steuerdebatte des Reichstages eingreifen wird. Die Vertheidigung derselben wird lediglich dem Staatsrat Grafen Solodowsky und dem Finanzminister Dr. Wiquel und ihren Kommittenten überlassen bleiben. Es sei möglich, daß ein oder ein anderer bundesstaatlicher Minister hinzutritt.

Die Konvention wegen des Danziger Freihafens-Projekts findet 3. in Danzig unter Vorsitz des Oberpräsidenten von Gohler statt. Es nehmen daran theil Vertreter der Regierung, der städtischen Behörden und Kommissare aus dem Finanz-, Kriegs- und Arbeitsministerium und dem Reichsmarineamt.

Der Rouburg-Gothaische Landtag ist auf den 2. April nach Rouburg berufen. Die Tagung wird durch den Herzog Alfred feierlich eröffnet. Mit der Eröffnung wird eine Vorstellung der Abgeordneten bei Hofe verbunden, da der Herzog den Landtag noch nicht um sich gesehen.

Die Session des bayerischen Landtags ist durch Volkshaus, die der Minister des Innern v. Feilich in der Mittwochssitzung des Abgeordnetenhauses verließ, bis zum 26. Mai verlängert worden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die deutsch-russische Konvention betr. die gegenseitige Rückübernahme früherer Staatsangehöriger, die noch nicht in den Unterthanenverband eines anderen Staates eingetreten sind. Niemand haben sich die beiden Regierungen u. A. über folgende Punkte geeinigt: Artikel 1. Beide Theile verpflichten sich, diejenigen ihrer früheren Angehörigen, welche ihre Staatsangehörigkeit durch Abwesenheit im Auslande oder durch förmliche Entlassung oder auf andere Weise verloren haben, zu übernehmen, falls Jene nicht eine andere Staatsangehörigkeit erworben haben. Artikel 2. Die heimzukehrenden Personen sollen abgenommen werden auf Grund eines unmittelbaren Schriftwechsels der deutschen und russischen Grenzbehörden. Die Heimzukehrung ist jedoch der Grenzbehörden desjenigen Bezirks, in dem die Abnahme geschehen soll, vorher anzugehen. Artikel 3. Ein vorgängiger Schriftwechsel ist nicht erforderlich, wenn die heimzukehrende Person mit gültigen Ausweispapieren versehen ist. Artikel 4. Eine diplomatische Verhandlung soll stattfinden in den Fällen, in denen die Grenzbehörden sich über die Ueber-

nahmepflicht nicht einigen können oder wenn die Entscheidung der Grenzbehörden von den höhern Behörden des Heimatstaates nicht gebilligt wird. Art. 6 und 7. Die beiden Regierungen werden einander die Grenzbehörden bezeichnen, in deren Hand die Uebernahmeverhandlungen gelegt werden sollen, und zwar sollen letztere möglichst schnell erledigt werden. Art. 9 bestimmt, daß das Abkommen 20 Tage nach der Veröffentlichung in Wirksamkeit tritt.

Das fernere Geschehen der „Elsaß-Vohringischen Volkszeitung“ eines sozialdemokratischen Organes, welches in Stühlfen im Elsaß herausgegeben wurde, ist vom Staatshaus in Elsaß-Verträgen verboten worden. Das Blatt, welches zu den radikalsten Organen der Sozialdemokratie gehörte, hat den Ton, welchen die Sinner und Bebel im Reichstage bei Gelegenheit der Einführung des Kaisers Wilhelm-Denkmals angeklungen hatten, aufgenommen und in unsäglich Weise sich über die Verhältnisse unseres vaterländischen Vaterlandes geäußert. Diese Freiheit scheint den Verleger zum Ueberlaffen gebracht und den Erfolg des Verbothes endlich herbeigeführt zu haben.

Schweiz. Der zu Vorn tagende Schweizerische Gewerkschaftscongress beschloß ihr Streikworte eine Gratulation. Die außerordentliche Frühjahrsversammlung der Bundesversammlung ist heute eröffnet worden. Die bedeutendste Vorlage bildet das Anarchisten-Gesetz.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat die Wahl des Reichsrathesmitglied Grafen zum Bürgermeistern von Wien bestätigt. In Wien haben die alljährlichen Ministerkonferenzen zur Feststellung des gemeinsamen Budgets unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Kalnoky begonnen. Der ungarische Ministerpräsident nimmt an den Beratungen Theil, er ist bereits in Wien eingetroffen und auch vom Kaiser schon in Klubzuge empfangen worden. Eine handelspolitische Verhandlung zwischen Oesterreich und Rußland wird jetzt wieder als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Eine augenblickliche Wirtshausbesuche trotz der offensiven Verweise, eine solche herbeizuführen in Ungarn zur Zeit nicht, man glaubt jedoch, daß beim Zusammentritt des ungarischen Reichstags am 2. April ein Kampf entbrennen wird, ob zuerst die Reichsfrage oder die Wünsche auf die Tagesordnung gesetzt werden solle, woraus allerdings leicht eine ernsthafte Verwidlung entstehen könnte. In Wien wird am 2. April eine Bischofskonferenz zusammengetreten. In Budapest lehnte der erzbischöfliche Bischof Gella das Eruchen Haberbaurs, des Präsidenten des Beranennungsausschusses für die Leichenfeier Koflyus, ab, die katholische Kirche solle durch Trauerzeichen an der allgemeinen Trauer theilnehmen, um etwaige Demonstrationen zu verhüten. Die Spaltung der katholischen Kirche laufe, wie der Bischof ausdrierte, auf bismarckische Grundsätze; es liege ihr dagegen fern gegen die Nationaltrauer zu demonstrieren. Unter Entfaltung großen Pompes fanden die Leichenfeierlichkeiten für Koflyus in Zuzin statt. Die Reichsdelegierten traten darauf in einer Sonderzuge die Heimreise an, den ein zweiter Sonderzug mit der Leiche Koflyus, seinem Sohne und seiner Verwandten, sowie den Vertretern der Presse folgte. In den letzten Tagen sind in einigen Orten Böhmens umladinistische Kundgebungen veranstaltet worden.

Frankreich. In Paris ist die 15. Session des Institutes für internationale Recht, an der auch eine Reihe deutscher Rechtsgelehrter theilnehmen, durch den Unterrichtsminister Spöller eröffnet worden: Der Präsident Carnot empfing die Mitglieder des Institutes und begrüßte sie, daß sie der zivilisierten Welt Dienste leisten durch ihre Arbeit an einem unparteiischen Werke, aus welchem die öffentlichen Gewalten Anregung zu schöpfen haben. Der Sturm im Elsaß wüthet wegen der Ueberlieferung des Elsaßes an die Deutschen dessen bisherige Bevölkerung wegen Mangels an vorgandeneren Büchern der neu ernannte Colonialminister Reizien soll, in das Stadthaus dem bauer fort. Einmal Stadtrath wollen den Reichsminister der Stadtverordneten vorschlagen, an dem bauer bitten der Regierung einen ungenutzten Theaterbau an. Auf eine Einigung darf man gespannt sein. Der deutsche Hilfsverein in Paris begehrt in

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Zwangöversteigerung.

Freitag, den 30. d. M., Vorm. 9 Uhr,

versteigere ich in der Töpferei bei Spergau:

- 1 Kleidersekretär, 1 Waschtisch und 1 Spiegel. Merseburg, den 27. März 1894.

Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April cr., Vormittags 10 Uhr,

werdend im Grundbuch Brühl Nr. 6a hier 1 Pferd, Schimmel, ca. 12 Jahre alt, 1 Wagen, 1 kleiner Holzwagen, die Pferdegeschirre, auch Kuttschgeschirre und verschiedene kleine Utensilien (Kummetze) öffentl. meistbietend versteigert. Merseburg, den 27. März 1894.

Concursverwalter Kanth. circa 650 000 M. Pfaffen incl. Erdarbeit auf hiesiger Dorfstrecke sollen an die Wand-Verdienen abgegeben werden. Pfaffen sind bis 1. April d. Jrs. an mich einzuliefern. Abrechnung können jeder Zeit bei mir eingesehen werden. A. N. v. d. B., den 15. März 1894. Der Gemeindevorstand.

Seltene Kaufgegenheit!

Bei Verh. b. Verkauf sofort mein in c. Die 10 Min. von der Bahn entf. gel. herrschaftl. Lehnaut mit 93 ha = 56 1/2 Mrg. meist. Rübenb-Anschluß an Zuckerfabrik - einseh. und sehr preiswert per Morg. 350 M. für 127,000 M. bei 25-50,000 M. Anz. Anfragen besied. unter F. 37 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zu verkaufen in Döbeln, 1 Stunde von Bügen Wohnhaus mit Schreie, Stallungen und Obstgarten sowie 17 Morg. gut. Ackerland. Nähere Auskunft erteilt Kantor W. H. L. in Alsterstraße 4/Dürenberg. Eine in besserer Geschäftslage der Stadt befindl. Baustelle verkaufen. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Hypothekengelder

im Betrage von 30000, 15000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 4500, 5 mal 3000, 2000 und 1500 Mark sind sofort bezw. 1. April cr. auszuliefern durch Carl Bindfleisch, am Neumarktthor 1.

Baar Geld

verdienen Sie täglich bei Uebem. unserer Agentur. Senden Sie Adresse unter J E 24 Berlin Postamt 57.

Die Wohnung des Herrn Wittweisers b. Zaitrow ist sofort zu vermieten und 1. Juli oder 1. Oct. zu bez. Zu erf. bei Karl Heuschel, Renners-Strasse 4.

Zu mieten gesucht!

Von einem funderlosen Ehepaar wird für jetzt oder später eine nicht zu große Parterre-Wohnung mit Garten, gleichviel in welchem Stadtteil, zu mieten gesucht. Offerten werden unter A. 10 in die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Markt 34

ist die H. Etage per 1. April cr. zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend 6 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October oder auch früher zu beziehen. Hallesche Strasse 10.

30 M. Belohnung erhält derjenige, der mit den Menschen, welcher mir in der Nacht vom 28.-29. März 27 Stück Obstbäume angepflanzt und abgehoben hat, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann. Bachmann, Bergw.

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbetet sich zu jeder gewünschten Auskunft. Paul Voigt, Weiße Mauer 3, I.

Lack, Firnis- und Farbenhandlung

von Fr. Dietrich, Maler, 17 große Ritterstraße 17,

- empfehlen hochfeinen doppelt gekochten reinen Leinölfirnis, das Beste was es giebt, à Pfd. 40 Pf. Fußbodenfarbe, beste Qualität, schnell und hart trocknend, in jeder dazu passenden gewünschten Mäße, à Pfd. 40 Pf. Bernsteinfußbodenlackfarbe in 3 Sorten, aus garantirt ächtem Naturbenzin, Trockenkraft in 6 Stunden, la. an unbedrohten Dauerhaftigkeit, Härte u. Glanz, à 1,20 M., b. 1,00 M., c. 0,80 M. Feine Bernsteine- und Copallacke zur äußeren und inneren Verwendung. Diese Lacke sind hauchfrei, laufen nicht blau an, trocknen schnell, erhalten hohen Glanz, außergewöhnliche Härte und eine polierartige Glätte. Emaille, Asphalt, Spiritus, Wachs und Lederlacke etc., alle in guter erprobter Qua. ität. Sarg- und Möbellacke mit schönem Glanz, in ei. er. Stu. de hart trocknend, à Pfd. von 60 Pf. an. Sämtliche Erd- und chemische Farben von feinsten Mählung und Deckkraft, aus besten Quellen. ff. Bleiweiß in gebleichtem Leinöl (Crystallöl). Dasselbe ist auf's Feinste gereinigt und reicht sich zu ch. große Deckkraft aus. ff. Zinkweiß, Metallgrau, Ocker etc. Wiesel, Sandpapier, Kitt, Leim etc. Echtes Gold, Schlagmetall, Bronzen in allen Farben. Bei Abnahme grösserer Posten Vorzugspreise.

Ed. Klauss, Merseburg.

(Silberne Staatsmedaillen) (Fernsprecher 27).



Die Ausgabe von Rübenamen an unsere Rübenlieferanten erfolgt von Montag, den 2. April ab. Zuckerfabrik Körbisdorf. Sommerpreise für sämtliche Brennmaterialien treten am 1. April in Kraft und bitte um gef. Bestellungen. Ed. Klauss.

Fein. Agenten f. d. Verkauf von Hamburg, Cigarenn a. Brio. u. W. Schumann, Hamburg. Gute Mastferkel kal abzugeben. Mittern. Raschew. Ein fettes Schwein zu verkaufen. Reuschou Nr. 36. Ein Käuferschwein zu verkaufen. Karl Dito. St. Ulrich bei Vauhschdt. Von acht offrieisfischen Witschafchen sind zwei schwarze Kämer (Bed und Mütterlein), 9 Wochen alt, in Reuschou Nr. 2 zu verkaufen. Eine j. waghste Leinens. Fab. verkauft. F. Förtsch, Döbeln. Kleine Zuchtgänse verkauft. Dwe. Friedrich, Bothfeld.

Frischen Odenwalder Waldmeister, neue Malta-Kartoffeln, feinsten Magdeburger Sauerkohl, echte Frankfurter Würstchen, (ital. Blumenkohl) empfiehlt C. L. Zimmermann.

Die Weingrosshandlung

von A. Burghardt

in Erfurt und Ruppertsburg in der Rheinpfalz, empfiehlt ihre bei Herrn Hermann Pausch in Merseburg bestehenden Commissionslager zur geneigten Beachtung. Sämtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie gesichert wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Süssrahmbutter

9 Pfund netto, franco Mf. 7 50. Bienenhonig, 9 Pfund netto, franco Mf. 4 75. Gänsefedern, schneeweiß, baunereich, fein geschliffen, pr. Pfd. M. 2 20, ungeschliffen M. 1 70. Mastgeflogel, frisch geschlachtet, als: Enten, Gänse, Poularden, 10 Pfd. Mf. 5 50. Kammerling, 1 Kiste (Galt).

brünge wieder einen größeren Posten Stoffresten, zu allem U. d. g. lichen passend, in sehr feiner Sommerfabrik, wie bekannt sehr vortheilhaft und billig! Aktu. n. gewollt. Firma P. Richter a. Leipzig. Auch gibt es eine Woffe. Reparaturstücke aller Farben. Wir erwidern dankbarst, was hiermit bekannt, daß ich den



Oefen u. Herde

empfehlen in großer Auswahl Ofenhandlg. H. Müller jr. 10 Schmalestraße 10. Wäscherollen, Hobelbänke, Schraubbocke lief. in alle Sorten und Größen H. Göhl, Leipzig, Markt. Steinweg 44. Da ich in Folge von Gelenkbeumtömmen an schwerer Arbeit gehindert bin, suche ich Beschäftigung in (feiner und geringere) und empfehle mich getreuen für soeben zum Ausbessern von Rohrleitungen. Gustav Becker, Gilmstr. 9, 1 Tr.

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollschafen zur Umarbeitung in geschmackvolle, weiche Kleiderstoffe für Damen und Herren. Muster auf Wunsch gratis und franco Otto Florstedt, Eisleben, Freitrag 105

Stern-Cement den besten Portland-Cement empfiehlt Richd Toepffer Magdeburg.

Zur Aussaat

empfehle billigt: Luzerne, Rothklee, Esparsett, Erbsen, Wicken, Gras-Samen. R. Bergmann, Markt 30. Weisfuttermehl, von M. 3 jr. 50 Ko. an, nur waagenweise! G. & L. Lüders, Dampfweissmühle, Hamburg. Enten-Eier verkauft à Stück 10 Pf. Mtg. Döbeln.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

gr. Ritterstr. 8, 1 Tr. Dr. Taubert.

Sprechstunden wie bisher: 8-10 Uhr Vorm., 2-3 Uhr Nachm.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison

empfehlen Geschw. Otto. Hüte zum Waschen und Modifizieren werden angenommen.

Bum Neumarkt!

brünge wieder einen größeren Posten Stoffresten, zu allem U. d. g. lichen passend, in sehr feiner Sommerfabrik, wie bekannt sehr vortheilhaft und billig! Aktu. n. gewollt. Firma P. Richter a. Leipzig. Auch gibt es eine Woffe. Reparaturstücke aller Farben. Wir erwidern dankbarst, was hiermit bekannt, daß ich den

Musverkauf

nach bis 1. Mai im Lad n. Rossmarkt 5 fortjige. Auktionsvoll Wittwe Rosenhahn, Weißwaren- u. Schürzen-Geschäft.

Arbeitsbücher

hält vorräthig die Kreisblatt-Druckerei. Handwerker Fortbildungsschule.

Der neue Unterrichts-Cursus dieser Schule beginnt Montag, den 2. April cr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonntag, den 1. April, um 11 Uhr Mittag in der H. Vürgerhalle statt; hier u. haben die Lehrlinge ihre letzten Schuljahre mitzubringen. Merseburg, d. n. 28. März 1894. Das Cutorian.

General-Verammlung des Geflügelzüchter-Vereins

Freitag, den 30. März d. J., Abends präcis 8 Uhr im Gasthof zum „goldnen Hahn“.

Tagesordnung: 1) Definitive Beschlußfassung über nächste Ausstellung. 2) Ankauf einiger Käfige. 3) Verlosung von Bruten. 4) Wanderversammlung. 5) Gemeinshaftlicher Bezug von Futtermitteln. 6) Frühjunge. 7) Antrag wegen Austritts aus den Verbande und Austritts zum Club. 8) Generalien. Gelbort.

Preuss. Beamten-Verein. General-Verammlung

gemäß § 13 der Satzung Freitag, den 30. März d. J., Abends 8 Uhr in der „Reichsstone“.

Tagesordnung: 1) Neuwahl der Vorstands-Mitglieder. 2) Abnahme der Jahresrechnungen. 3) Festsetzung des Mitglieder-Beitrages. 4) Berichterung der Vereins-Satzungen. 5) Mittheilungen. Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr: Uebung für Damen. Schumann.

Danksagung.

Für die zahlreichen wohlthunenden Beweise der Theilnahme bei dem Heimzuge unseres kleinen Lieblinges sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Merseburg, d. 29. März 1894. Theodor Mayer u. Frau.